

Frida Ramstedt



FÜHL DICH WOHL



IN DEINEM ZUHAUSE

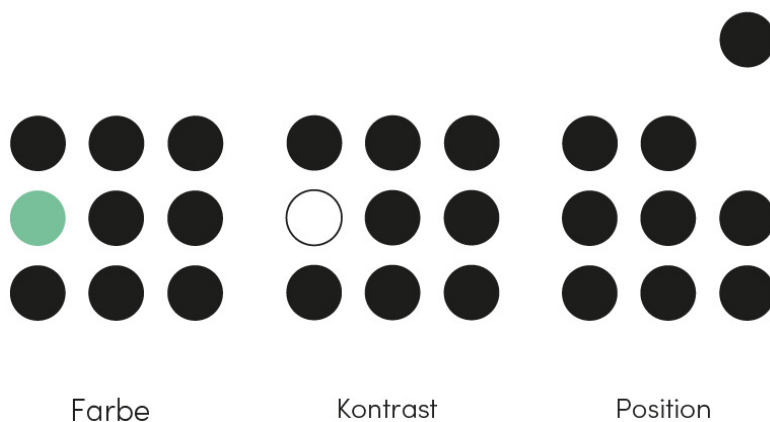


Einrichtung und Gestaltung -
Die Grundregeln für die eigenen
vier Wände

einmal über den Begriff des Fokuspunktes nachzudenken. Was fällt Ihnen in dem Raum, den Sie einrichten, als Erstes ins Auge? Worauf sollte die Aufmerksamkeit zuerst gerichtet werden, wenn es nach Ihnen ginge? Ist es ein und dasselbe oder müssen Sie die Aufmerksamkeit umleiten?

Manchmal gibt es einen ganz natürlichen Fokuspunkt im Raum – zum Beispiel eine schöne Aussicht, eine große Fensterpartie oder einen hübschen Kamin –, der das Interesse sofort weckt. Dann liegt Ihr Problem vielleicht darin, dass das Interieur den Blick zu sehr in seinem natürlichen Weg stört. In allen anderen Fällen fehlt entweder der Punkt, auf den sich das Auge konzentrieren soll, oder es gibt viel zu viel, was gleichzeitig um die Aufmerksamkeit des Betrachters konkurriert. Dann müssen Sie ein bisschen mit der Einrichtung arbeiten, um einen bestimmten Fokuspunkt zu schaffen, der das Zimmer, die Wohnung oder das Feeling, das Sie anstreben, am besten betont.

Von welchem Punkt wird Ihr Auge hier jeweils angezogen? Abweichungen in Farbe, Kontrast und Position stechen gut heraus und ziehen unsere Aufmerksamkeit auf sich. Solche Überlegungen lohnen sich, wenn man Räume einrichtet und die Aufmerksamkeit auf einen bestimmten Punkt lenken will.



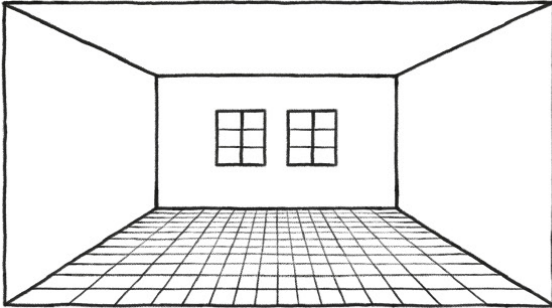
Probieren Sie dieses Gedankenmodell einmal aus, wenn Sie Ihre Einrichtungsidee skizzieren. Überlegen Sie, was Sie unterstreichen wollen und was Sie abschwächen können. Wenn Sie betriebsblind werden, nachdem Sie schon zu lange an einem Zimmer gearbeitet haben, kann es hilfreich sein, jemand anderen zu fragen, was er als Erstes sieht, oder ein paar Übersichtsbilder mit dem Handy zu machen. Indem Sie Ihre Umwelt durch eine Kameralinse ansehen und beurteilen, erkennen Sie schnell, wovon das Auge automatisch angezogen wird und was Sie verändern müssen, um Ihren ausgewählten Fokuspunkt deutlicher zu unterstreichen. Vielleicht muss etwas umgestellt, neu gruppiert oder einfach herausgenommen werden, damit er klarer hervortritt?

Mit Linien zaubern

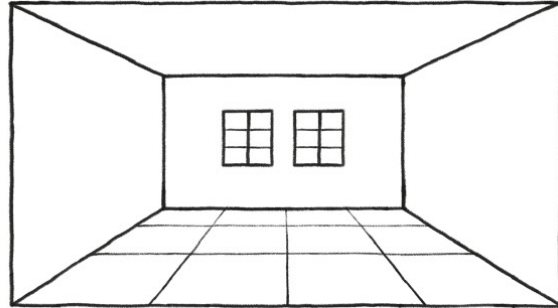
Linien gehören zu den stärksten visuellen Werkzeugen, die einem bei der Gestaltung der Inneneinrichtung zur Verfügung stehen. Mithilfe der Linien im Raum, in den Möbeln oder Tapeten und Textilien kann man das Auge lenken oder optische Illusionen beziehungsweise vergrößernde oder verkleinernde, verdeutlichende oder verstärkende Effekte erzielen. Deswegen ist es wichtig, sich zu überlegen, wie die Linien verlaufen sollen, wenn man sein Zuhause plant und auszurechnen versucht, wie man die Dinge am besten platziert, um die gewünschte Wirkung zu erreichen.

Führungslinien

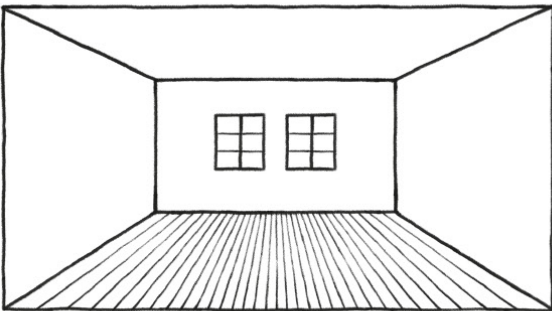
Einrichtungsberater sprechen oft von dem Begriff der „Führungslinie“. Damit meinen sie den Einsatz von Linien als Verstärkungsmittel, mit dem sich das Auge an die Stelle oder auf das Objekt lenken lässt, das sie im Fokus wissen möchten. Wenn ein Fotograf ein Bild komponiert und sich überlegt, wo auf dem Bild das Objekt sein soll, benutzt er oft Linien in der Natur oder der Umgebung, um ein Gefühl von Tiefe und Richtung zu erzeugen. Auf die gleiche Weise kann ein Einrichtungsberater daran arbeiten, Tiefe in seiner Arbeit zu erzeugen.



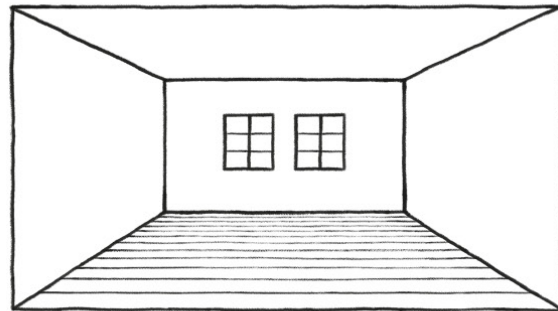
Bodenbelag mit kleinen Vierecken (viele gebrochene Linien) lässt den Raum gemütlicher wirken.



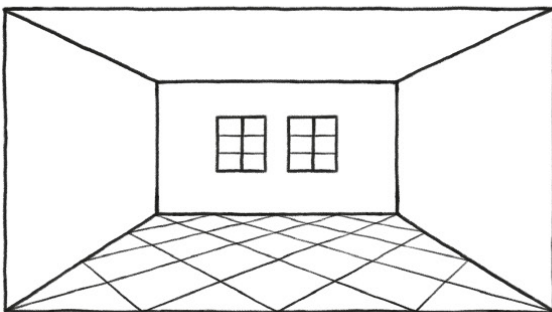
Große Vierecke (weniger Linien) machen den Raum tendenziell größer.



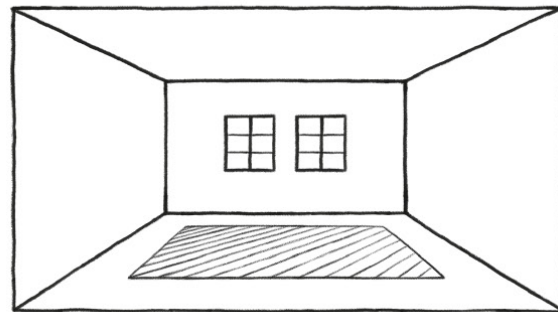
Längsstreifen lassen den Raum schmaler und länger wirken.



Querstreifen lassen den Raum breiter wirken.



Diagonal verlaufender Bodenbelag öffnet und verbreitert den Raum.



Haben Sie keine Möglichkeit, den Bodenbelag zu tauschen? Dann suchen Sie sich einen gestreiften Teppich, dessen Linien den gewünschten Effekt erzielen.

Bestimmte Linien sind im Gebäude selbst angelegt – wie bei Wänden, Boden und Leisten, andere, wie die Linien von Möbeln und Teppichen, schaffen wir durch unsere

Einrichtung selbst. Sogar Schatten und Licht können starke Linien erzeugen, je nachdem, wie sie im Verlauf eines Tages fallen. Wir können auch Leerstellen einsetzen, also Räume oder Durchgänge zwischen Möbeln und Einrichtungsdetails, um den Blick in eine bestimmte Richtung zu lenken. Oder ganz bewusst Gruppierungen in verschiedenen Formationen bilden, die eine verstärkende Schräge oder Linie hervorrufen.

Diagonale Linien

Einrichtungsberater, die den Goldenen Schnitt benutzen, sprechen oft davon, wie wichtig es ist, Diagonalen zu schaffen, also schräge Linien, die auf dem Dreiecksprinzip aufbauen und den Blick nach schräg oben oder schräg unten lenken. Ein konkretes Beispiel wäre die Gruppierung gerahmter Bilder an der Wand oder der Einzelteile eines Arrangements derart, dass die Umrisse eine gedachte Linie bilden, welche das Auge des Betrachters an die Stelle lenkt, die man im Fokus haben möchte.

Horizontale Linien

Indem wir starke horizontale Linien in einem Raum schaffen oder unterstreichen, können wir einen verbreiternden Effekt erzielen. Das ist ein guter Trick, um das Auge in engen Räumen zu täuschen, zum Beispiel mithilfe einer quer gestreiften Tapete oder durch die Wahl bestimmter Möbelstücke. Indem Sie etwa als Bücherregallösung lange einzelne Bretter wählen (statt Regale mit abgeteilten oder quadratischen Fächern), können Sie Leitlinien statt Gitternetze schaffen. Die Richtung des Teppichmusters kann auch zu diesem Effekt beitragen. Oder eine halbohohe Holzvertäfelung kann das Gefühl abschwächen, dass ein Zimmer ein bisschen zu hoch ist, und den Raum etwas intimer wirken lassen.

Vertikale Linien

Indem man die vertikalen Linien in einem Zimmer betont, zum Beispiel mit einer Tapete oder mithilfe von Details, beispielsweise vielen schmalen, hohen Regalen, die vom Boden bis zur Decke reichen, kann man den Fokus des Blickes in einer vertikalen Linie nach oben führen. Damit täuscht man das Auge ein wenig und erweckt den Eindruck, dass das Zimmer höher ist.

Gebogene Linien

Eine Einrichtung braucht auch weiche, abgerundete Linien, um nicht als scharf und zu eckig empfunden zu werden. Solche Linien können sich aus Details in Ihrem Haus, zum Beispiel gewölbten Decken, Bogenfenstern oder gerundeten Wandabschnitten, zusammensetzen. Man kann sie aber auch selbst durch einzelne

Einrichtungsgegenstände, zum Beispiel durch runde Teppiche oder Bogenformen an Möbeln oder Spiegeln, hinzufügen.

Linien am Boden

Ein anderes Beispiel für Leitlinien finden wir am Boden. Zwischenräume und Fugen in Parkett, Dielen, Fliesen und Klinker können ebenfalls Einfluss darauf nehmen, wie wir einen Raum und seine Größe wahrnehmen. Es kann gut sein, das im Hinterkopf zu behalten, wenn Sie sich zwischen zwei Alternativen entscheiden müssen.

Visuelles Gewicht

Während sich physisches Gewicht in Kilo und Gramm messen lässt, beschreibt das visuelle Gewicht, wie etwas vom Auge wahrgenommen wird. Es heißt oft, dass man einen Schwerpunkt in der Einrichtung braucht oder dass man im Sommer eher zu einer leichten Einrichtung tendiert. Was bedeutet das eigentlich, und was nimmt unser Auge da angeblich als leicht beziehungsweise schwer wahr?

Hier sind ein paar Beispiele dafür, was Einrichtungsberater als schwerer und leichter bezeichnen:

	Schwerer	Leichter
	Große Objekte	Kleine Objekte
	Dunkle Farben	Helle Farben
	Starke Kontraste	Schwache Kontraste
	Warme Farbtöne	Kalte Farbtöne
	Objekte in Ecken und an Außenseiten	Objekte in der Mitte
	Diagonale Linien	Horizontale Linien
	Einfache Formen	Komplexe Formen